

Tätigkeitsbericht 2020

Ein intensives und besonderes Kalenderjahr liegt hinter uns. Der Ausschuss traf sich pandemiebedingt nur zu drei Beratungen und diskutierte mit den Vertretern der Fachschaften und der Studiendekane beider sächsischer Medizinischer Fakultäten sehr rege. Die wichtigsten Themenfelder des Tätigkeitsjahres sind wie folgt beschrieben:

Veränderungen in den Anforderungen an Medizinstudierende im Vergleich zu den letzten Jahren

Die subjektive Wahrnehmung, dass Studierende oft nicht optimal auf das Studium vorbereitet sind, überfordert sind oder möglicherweise auch im Studium selbst mit Ausbildungsinhalten und der Dichte des Stoffes nicht zurechtkommen, wurde im Ausschuss thematisiert. Die Konsequenzen sind bis in die Weiterbildungszeit hinein spürbar. Hierzu konnte Prof. Hendrik Berth (Medizinische Fakultät Dresden [MFD], Psychosoziale Medizin und Entwicklungsneurowissenschaften) aus der Zentralen Studienberatung für Studierende der MFD berichten. 20 Prozent der Medizinstudenten suchen diese Beratungsstelle auf – nicht eingerechnet die TU-zentralen Anlaufstellen (Studentenwerk) oder niedergelassene Psychotherapeuten. Die wichtigsten Probleme, die mit dieser Hilfe und Unterstützung bewältigt werden sollen, sind Prüfungsangst, effizientere Lernstrategien, Umgang mit Stressoren. Die subjektiven Belastungen seien in den letzten Jahren deutlich angestiegen, das Medizinstudium ist formalisierter (zum Beispiel Prüfungsordnung), die voranschreitende Digitalisierung und der ständige immense Wissenszuwachs in allen Gebieten sind eine Herausforderung. Der Austausch unterschiedlicher Sichtweisen ermöglichte es, die Problematik von verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.

Auswahlverfahren der sächsischen Hochschulen (AdH)

Das AdH befindet sich aktuell in einer grundlegenden Überarbeitung. In einer Übergangsregelung 2020 und 2021 ist der numerus clausus sowie ein standardisierter Test für medizinische Studiengänge entscheidend. Ziel ist es, die Motivation und Eignung in Zukunft besser zu erfassen, Berufserfahrungen und Vorpraktika in höherem Maße zu berücksichtigen.

Aktueller Stand der Änderung der Ärztlichen Approbationsordnung (ÄAppO)

Aktuell liegt ein neuer Referentenentwurf allen Beteiligten (Hochschulen, Fachgesellschaften, Medizinischer Fakultätentag, BVMD u. a.) vor, der bis zum Januar 2021 kommentiert werden kann. Dieser wird nach einer Überarbeitung in eine neue ÄAppO fließen und – so ist das Ziel – im Jahr 2021 durch Bundestag und Bundesrat verabschiedet. Die neue ÄAppO wird dann mit angemessener Übergangszeit eingeführt werden. Wichtigste Neuerungen sind unter anderem eine Stärkung der ambulanten Medizin im Studium allgemein und der Allgemeinmedizin im Besonderen.

Modellstudiengang der MFD – MEDIC , Chemnitz

In zwei Sitzungen wurden sowohl die Planungen und die Vorarbeiten als auch der aktuelle Stand vorgestellt. Bereits 2019 begannen die Modellstudiengangsvorbereitungen. Im Wintersemester 2020/21 konnte gestartet werden und 50 Studenten wurden immatrikuliert. Es soll

eine organbezogene Lehre mit enger Verzahnung der Vorklinik und Klinik erfolgen und in Kompetenzfeldern die Inhalte vermittelt werden. Digitale Lernformate sollen ein zentraler Bestandteil sein, sowie ein wissenschaftliches und ein klinisches Mentoring den Modellcharakter unterstreichen. Auch in den folgenden Ausschusssitzungen wird der Modellstudiengang weiter begleitet werden.

Vorstellung des Projektes MiLaMed

Das Projekt „Mitteldeutsches Konzept zur longitudinalen Integration Landärztlicher Ausbildungsinhalte und Erfahrungen in das Medizinstudium“ (MiLaMed) wurde umfangreich vorgestellt und diskutiert. Dieses Projekt der Medizinischen Fakultät Leipzig (MFL) wird – ebenso wie der Modellstudiengang – durch Bundesmittel (BMG) gefördert und soll in sächsischen Modellregionen (Nordsachsen und Vogtlandkreis) Studenten in Praktika vor Ort unterstützen. Aktuell sind 108 Studenten und 68 Patenärzte für das Projekt aktiv.

Medizinische Ausbildung an den beiden Medizinischen Fakultäten in Sachsen in Coronazeiten, Auswirkungen auf Prüfungen, Studieninhalte, -ablauf

Beide Studiendekane berichteten im Ausschuss ausführlich, welchen Herausforderungen sich die Universitäten im vergangenen und im aktuellen Semester stellen mussten und müssen, welche Einschränkungen in der Pandemiezeit in der Lehre gelten und wie motiviert und engagiert sich die Lehrenden an den Fakultäten auf diese neuen Gegebenheiten eingestellt haben. Der Großteil der Lehre wurde in digitalen Formaten neu erstellt und vermittelt. Dies musste in relativ kurzer Zeit erfolgen. Ebenso mussten neue Prüfungsformate erstellt werden, Hygienekonzepte oft mehrfach umgeändert und angepasst werden, damit ein Teil der Ausbildung doch praxisnah erfolgen konnte. (Lehren in Coronazeiten, Lehr-Erfahrungen in Coronazeiten, Ärzteblatt Sachsen 8|2020; Sommersemester unter Coronabedingungen, Ärzteblatt Sachsen 11|2020).

Im Berichtsjahr konnte unter Einbeziehung der beiden Fachschaften und dem engen Austausch mit beiden Studiendekanen eine vertrauensvolle und konstruktive Atmosphäre geschaffen werden, um wichtige Themen zu diskutieren und um dem Vorstand als beratendes Gremium zur Seite zu stehen.

Prof. Dr. Antje Bergmann, Dresden, Vorsitzende
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2020“)